

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

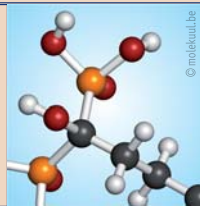


No. 9/2013 · 10. Jahrgang · Wien, 4. September 2013 · Einzelpreis: 3,00 €



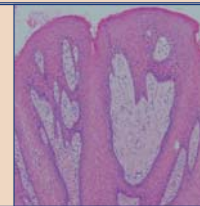
Gefäßerkrankungen und Parodontitis

Gelingt der Beweis, dass durch parodontale Behandlung eine Verbesserung der Gefäßerkrankungen erreicht werden kann, wäre das ein wichtiger Therapieansatz für die stetig älter werdende Bevölkerung. ▶ Seite 4f



Bisphosphonate in der Medizin

Der Umgang mit Bisphosphonat-Patienten ist für den Zahnarzt von wachsender Bedeutung. Ein Interview mit dem führenden Spezialisten auf diesem Gebiet – Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, Wiesbaden. ▶ Seite 8f



Leukoplakie – Der weiße Fleck

Leukoplakische Schleimhautveränderungen können die unterschiedlichsten Ursachen haben. Eine zielgerichtete Therapie des Patienten erfordert daher eine histopathologische Diagnose. ▶ Seite 13

ANZEIGE

HCH Tiefenfluorid® Junior
Zwei Schritte zum Erfolg

Neu!
Mit fruchtigem Geschmack

Besuchen Sie uns auch auf den **Dentalfachmessen**

Siehe auch S. 15

HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis
Humanchemie GmbH
Hinter dem Krug 5 • DE-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33
Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de
E-Mail info@humanchemie.de

Bluetooth-Zahn

Neuer Sensor fühlt Lügen auf den Zahn.

TAIPEH – Wenn den Patienten bei Fragen wie „Rauchen Sie?“ oder „Benutzen Sie täglich Zahnseide?“ das schlechte Gewissen auf dem Zahnarztstuhl plagt und sie wider besseren Wissens zur Notlüge greifen, schlägt eine Erfindung von Forschern der National Taiwan University in Taipeh



Alarm. Sie entwickelten einen Bluetooth-Zahn, der wie ein orales sensorisches System funktioniert. Jede Bewegung im Mund, ausgelöst durch Aktivitäten wie Kauen, Trinken oder Sprechen, wird dabei von kleinen Beschleunigungsmessern aufgezeichnet und individuell analysiert. Der sogenannte Elektro-Zahn sendet die Daten dann mit Einverständnis des Patienten an den Zahnarzt, der sich so ein realistisches Bild von dessen Konsumverhalten und Dentalhygiene machen kann.

Die aktuelle Variante in Form eines Prototypen mit einem kleinen Draht, der aus dem Mund ragt und extern mit Strom versorgt wird, soll bald durch die finale Version in Form eines bluetoothfähigen und batteriebetriebenen Sensors ersetzt werden. Dann könnte man ihn in künstliche Zähne integrieren. [DI](#)

Quelle: ZWP Online

Österreichischer Zahnärztekongress 2013 erwartet seine Gäste in Graz

Zahnheilkunde interdisziplinär und praxisnah/ÖZK erstmals mit gemeinsamer Jahrestagung des European College of Gerodontology.

GRAZ – Wer Zahnheilkunde interdisziplinär erleben möchte, wird Anfang Oktober auf seine Kosten kommen. Vom 3. bis 5. Oktober 2013 findet in der Landeshauptstadt der Steiermark im Congress Graz der diesjährige Österreichische Zahnärztekongress (ÖZK) statt – heuer zusammen mit der Tagung des European College of Gerodontology (ECG).

Das Kongressthema lautet „Planung ist gleichermaßen wichtig“. Die Veranstalter – die Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Steiermark (ÖGZMK) unter der Leitung von Univ.-Prof. DDr. Norbert Jakse, Präsident der ÖGZMK Steiermark, sowie das European College of Gerodontology (ECG) unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Präsident des ECG, wollen als Besonderheit 2013 die interdisziplinäre Diskussion fördern, indem bewusst auf mehrfache Parallelvortragsblöcke in unterschiedlichen Sälen verzichtet wird. So wird das Hauptprogramm ausschließlich im Hauptsaal des Congress Graz, dem Veranstaltungszentrum im Herzen der Grazer Altstadt, durchgeführt.



Praxisnähe für eine zeitgemäße Zahnmedizin

„Der Österreichische Zahnärztekongress ist seit jeher ein Treffen von Wissenschaft und Anwendung. Dementsprechend legen wir den Fokus besonders auf Praxisnähe und Orientierungshilfe für die tägliche Arbeit. Gemäß dem medizinischen

Grundsatz „Befunde führen zur Diagnose, eine Diagnose zur Therapie“, präsentieren ausgesuchte Spezialisten/-innen aus allen Fachgebieten an drei Thementagen Diagnostik, Planung und Praxis unter den Mottos: „Wann brauche ich was?“ – „Was brauche ich vom Möglichen?“ – „Mein schönster Fall, und was kann schiefgehen?“,

betonen Kongresspräsident Univ.-Prof. Dr. Rudolf O. Brastchko, ÖGZMK Steiermark, und Univ.-Prof. DDr. Norbert Jakse, Präsident der ÖGZMK Steiermark. Auf dieser Basis wurde ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, in dessen Rahmen

[Fortsetzung auf Seite 12 links →](#)

Monat der Mundgesundheit in Österreich startet

Colgate ruft auch heuer den September zum gemeinsamen Vorsorgemonat aus. Von Jeannette Enders, Dental Tribune Austrian Edition.

WIEN – Im September startet erneut die Präventionskampagne „Monat der Mundgesundheit“ in Österreich. Einen Monat lang werden Zahnvorsorge und -pflege wieder im Mittelpunkt der Präventionskampagne stehen. Angebote und Aktionen im Handel begleiten die Kampagne.

Mit der Initiative tragen Colgate und seine Partner zum 11. Mal dazu bei, der Prophylaxe in Österreich einen höheren Stellenwert einzuräumen. Erklärtes Ziel der bundesweiten Vorsorgekampagne, an der sich 3.600 Zahnärzte, das Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend sowie die Österreichische Zahnärztekammer beteiligen, ist, gesunde Zähne möglichst ein Leben lang zu erhalten und die Erfüllung der Vorgabe des europäischen Regionalbüros der WHO für das Jahr 2020 anzustreben.

Darüber hinaus soll die Bevölkerung immer wieder aufgeklärt und

motiviert werden, richtige Mundhygiene zu betreiben, damit die Zähne von klein auf bis ins hohe Alter gesund bleiben.

Volkskrankheit Parodontitis ist Thema

Heuer geht es zentral um das Thema Volkskrankheit Parodontitis. Eine Broschüre mit Informationen

rund um Parodontitis und Zahnfleischerkrankungen steht unter www.mundgesundheits.at kostenlos zum Download bereit.

„Der Monat der Mundgesundheit ist ein wichtiger Impuls, um das Zahngesundheitsbewusstsein der österreichischen Bevölkerung ständig neu zu wecken. Da Information und Aufklärung permanent einge-

setzt werden müssen, trägt der bereits zur Tradition gewordene Monat der Mundgesundheit entscheidend dazu bei, die Ziele weiterzuverfolgen und letztlich zu erreichen“, fasst Harald Keck, Country Manager Österreich, Colgate, zusammen.

Karies- und Zahnfleischprobleme in Österreich an erster Stelle

Die überwiegende Mehrheit der Österreicher schätzt ihre Mundgesundheit spontan als ziemlich gut ein. Frauen, jüngere Personen und Personen mit höherer Bildung besser als der Rest. Sie fühlen sich gut informiert, stellen den Zahnärzten ein gutes Zeugnis aus, wenngleich der Wunsch nach individueller Beratung deutlich erkennbar ist. Fragt man allerdings nach, mit welchen Zahnproblemen sie konfrontiert sind, so ergibt sich ein differenziertes Bild: 38 Prozent geben an, unter Karies

[Fortsetzung auf Seite 12 rechts →](#)



Von links: Harald Keck, Country Manager Österreich, Colgate-Palmolive GmbH – Dr. Corinna Bruckmann, M.Sc., Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie – Dr. Wolfgang Kopp, Prophylaxereferent der Zahnärztekammer Österreich.